

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

158 (7.4.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Fiedler u. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Füllungs-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 158.

Karlsruhe, Donnerstag den 7. April 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 157 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 158 umfaßt 8 Seiten; zusammen **20 Seiten.**

Die Verlegung der Rheintalbahn.

Karlsruhe 7. April. Die Verlegung des Hauptbahnhofes in Karlsruhe bringt den Hauptbahnhof von Karlsruhe-Graben eine Entfemung des Verkehrs. Die Benutzer der Bahn — und es sind deren täglich tausende — steigen am Mühlburgerortbahnhof aus und ein. Diese Haltestelle kommt nach der Erstellung des Karlsruher Fernbahnhofs in Wegfall. In großem Bogen direkt hinter den beiden Neureut vorbei soll die Linie über die Honigstraße dem neuen Bahnhofe zugeführt werden. An letztgenannte Straße soll eine Haltestelle errichtet werden.

Die circa 15 000 Bewohner der in Frage kommenden Gemeinden hätten nicht nur eine längere, sondern auch eine teurere Fahrt. Um diese Verschlechterung möglich abzumildern, haben die Vertreter der Gemeinden in einer gemeinsamen Eingabe sich an die hohe Erste und Zweite Kammer um Abhilfe gewendet. Die Vor schläge gehen dahin, entweder von der Station Eggenstein aus bis zur Moltkestraße einen sogenannten Pendelbetrieb einzurichten — hierbei müßte dann an der Moltkestraße eine Station nebst den weiteren notwendigen Gebäuden erstellt werden — oder — und das ist wohl der praktikablere Vorschlag — es möge die Stadt Karlsruhe veranlaßt werden den elektrischen Straßenbetrieb durch die Moltkestraße mindestens bis zum Bahnhof in Neureuth fortzuführen. Durch diese Maßnahme wäre allen Bewohnern der unteren Haardt die Möglichkeit gegeben in Neureuth die Bahn zu verlassen und mit der Elektrischen in das Stadt-Innere zu gelangen; gleichzeitig wäre aber auch dem Durchgangsverkehr und all den Arbeitern die im Westen oder Süden der Stadt beschäftigt sind, Rechnung getragen, durch Weiterbenützung der Staatsbahn. Die Interessenten sind der Meinung, daß der Staat zur Durchführung der elektrischen Linie bis Neureuth einen entsprechenden Zuschuß leisten soll und muß. Die Verlegung des Karlsruher Bahnhofes bringt für die betreffenden Gemeinden so große Nachteile, daß unter allen Umständen etwas geschieden muß. Es ist zu erwarten, daß der Abg. Neid die Angelegenheit in der zweiten Kammer gut vertreten wird.

Karlsruher Bürgerausschuß.

Karlsruhe, 7. April. Die heutige Sitzung des Bürgerausschusses wurde kurz nach 3 Uhr vom Vorsitzenden, Oberbürgermeister Siegrist, eröffnet. Die Verlesung der Präsenzliste ergab die Anwesenheit von 98 Herren. Als erster Punkt wird die Vorlage betr. Erneuerung der Straßenbahngleise in der Kaiserstraße zwischen Karlsruhe und Durlacher Tor beraten. Oberbürgermeister Siegrist begründet kurz die Vorlage, deren hauptsächlichste Punkte bereits vor einiger Zeit in der „Bad. Presse“ bekannt gegeben worden sind. Der entsprechende Aufwand, der aus Anlehensmitteln gedeckt werden soll, beträgt 196 000 M und soll in 10 Jahresraten amortisiert werden.

Namens des geschäftsführenden Vorstandes empfiehlt Stadtd. Obmann Müller die Annahme der Vorlage. Es sei dem Vorstande nicht leicht geworden, der Vorlage zuzustimmen und man hat sich erst nach langer Durchberatung aller Details dazu entschlossen, aber dieser Beschluß müßte erfolgen, da kein anderer Ausweg geblieben sei.

Stadtd. Kiefer betont, daß die sozialdemokratische Fraktion der Vorlage zustimme, doch habe dieselbe Bedenken gegen die Art der Deckung der Kosten. Man möge künftighin derartige Ausgaben aus Wirtschaftsmitteln und nicht aus Anlehensgeldern decken. Redner kommt auch auf einige technische Fragen (Lafetten, Schweigung usw.) zu sprechen, auf die Direktor Wülfelbaum erschöpfend erwidert.

Stadtd. Pandauer bringt den Wunsch vor, bei Gelegenheit der Auswechslung der Gleise die Kaiserstraße bis mindestens zum Marktplatz zu asphaltieren. Unsere Stadt schreite mit der Zeit nicht fort. Die Kaiserstraße entspreche weder hinsichtlich der Beleuchtung noch hinsichtlich des Straßenniveaus den Anforderungen einer modernen Großstadt. Es gebe in keiner deutschen Großstadt eine derartig verkehrsreiche Hauptgeschäftstraße, die gleich unserer Kaiserstraße noch Granitpflaster aufweise. Die Kostenfrage sei außerordentlich leicht zu lösen. Man brauche nur von den Millionen, die für den Ausbau des Schlachthofes vorgesehen seien, 300 000 M zu streichen und zugunsten der Asphaltierung der Kaiserstraße zu verwenden. (Oh-Rufe.) Wenn der Herr Oberbürgermeister dies wolle, dann sei es eine Kleinigkeit. (Lachen.) Zu denken gebe der Umstand, daß, obgleich die Verlegung des Straßenniveaus vom Durlacher Tor bis zum Mühlburger Tor vor sich gehe, sich nur eine Erneuerung der Gleise an der Kaiserstraße bis zum Durlacher Tor notwendig mache. Es könne dies doch wohl nur dadurch zurüdzuführen sein, daß von der Kaiserstraße ab bis zum Mühlburger Tor Asphaltpflaster liege. Damit sei erwiesen, daß die Verlegung von Asphaltpflaster auch in dem übrigen Teil der Kaiserstraße durch den Straßenniveaueinstieg gut wäre. Namens der nationalliberalen Fraktion sei er (Redner) heute beauftragt, den Wunsch auszusprechen, daß, soweit die Erneuerung der Hauptverkehrsstraßen notwendig werde, diese mit Asphaltpflaster vorgenommen werde.

Stadtd. Obmann Müller führt hierzu aus, daß man sich im Kollegium schon im Jahre 1903 mit der Frage beschäftigt habe, ob sich die Verlegung von Asphaltpflaster für die ganze Kaiserstraße empfehle. Er gehöre zu denjenigen, die damals mit aller Entschiedenheit für die Asphaltierung eingetreten seien. Der Plan der Asphaltierung der ganzen Kaiserstraße habe jedoch damals bei der größeren Zahl der Mitglieder des Kollegiums Zustimmung nicht gefunden. Auch bei der Beratung des heute vorliegenden Antrages habe sich der Stadtd. bezirksvorstand wiederum mit der Pflasterungsfrage beschäftigt,

aber leider habe die Finanzfrage in den Vordergrund gestellt werden müssen. — Stadtd. Kiefer spricht den dringenden Wunsch aus, daß man bei der Verlegung der beim Gleisumbau notwendig werdenden Arbeiten nach Möglichkeit das einheimische Handwerk und Gewerbe berücksichtigen möge. Stadtd. Oberle glaubt, daß i. Jt. bei der Verlegung der Gleise nicht mit der nötigen Vorsicht vorgegangen worden sei. Man möge auch die Frage in Erwägung ziehen, ob der vorgesehene Unterbau der zweidrittelstündigen sei.

Stadtd. Cöllinger betont, daß man den westlichen Teil der Kaiserstraße nicht gegenüber dem östlichen Teil bevorzugen dürfe. Wollte man schon einmal Asphaltpflaster einführen, dann solle man die ganze Kaiserstraße bis zum Durlacher Tor in Betracht ziehen. Oberbürgermeister Siegrist erwidert in ausführlicher Weise auf die verschiedenen Wünsche und Bemängelungen. Bei der Unterlegung der Ursache des mangelhaften Zustandes des Straßenniveaus in der Kaiserstraße habe sich herausgestellt, daß der Beton, der i. Jt. unter den Gleisen liege, so hart angegriffen sei, daß sich die Gleise bei jedem Druck nach abwärts biegen. Diesem Zustand müsse natürlich abgeholfen werden. Bezüglich der Asphaltierung der ganzen Kaiserstraße komme in erster Linie die Finanzfrage in Betracht. Der Stadtrat kann bei der derzeitigen Finanzlage der Stadt die Verantwortung nicht übernehmen, das heißt, an sich ja noch recht gute Granite zu beschaffen und mit großen Kosten Asphaltpflaster zu legen. Man werde allen Wünschen bezügl. Verschönerung unserer Stadt gerne entgegenkommen, könne dies aber natürlich nur, soweit es die Mittel erlauben.

Nach kurzen Ausführungen des Stadtd. Stelzer wird sodann über die Vorlage abgestimmt. Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

Obne Debatte angenommen wurden sodann die folgenden Vorlagen: Herabsetzung der Vorholzstraße zwischen Birkfeld und Bockstraße und Erlassung eines Gemeindebeschlusses über den Ersatz der Straßeneisen, Aufrechterhaltung von Restkrediten und Festlegung des für die Aufgebaltberechtigung und Hinterbliebenenversorgung festz. Bes. amten maßgebenden Dienstverdienens und Anstellung städt. Beamten mit dem Recht auf Aufgebalt und Hinterbliebenenversorgung. Darauf beginnt der Bürgerausschuß die

Beratung des Gemeindevoranschlags für 1910.

Oberbürgermeister Siegrist führte hierzu folgendes aus: Wiederum muß ich Sie in diesem Jahre vor die unangenehme Aufgabe stellen, den Umlagefuß zu erhöhen. Der Umlagefuß, den die Stadtrat vorgelegte Haushaltsplan vom Jahre 1910 schließlich befristet mit einem ungedeckten Aufwand von 3 844 568 M und erfordert demgemäß eine Umlage von 3 3 auf das Liegenschafts- und Gewerbevermögen, von 10 3 auf das Kapitalvermögen und von 2 M 10 3 auf die Einkommensteuervorauszahlungen, während in den letzten 2 Jahren nur 3 2 und 1 M 92 3 erforderlich waren. Auch Ihre Prüfungskommission hat sich dazu entschieden, dem Voranschlag in seinem Endergebnis zuzustimmen. Sie hat nur einige Änderungen im Gesamtbetrage von 29 160 M beantragt, denen der Stadtrat zugestimmt hat. Ich bin für diese Stellungnahme der Kommission sehr dankbar, insbesondere dafür, daß Sie, was ich hier gleich vorweg nehmen will, auch die erstmalig eingestellte Forderung von 40 000 M für einen Schulhausbaufonds genehmigt und damit den Gedanken allmählich zur Errichtung der Schulbauten aus laufenden Mitteln überzugehen, grundsätzlich gebilligt haben.

Die Gründe für die sich immer häufiger einstellenden Umlageerhöhungen liegen zunächst in der Tatsache, daß durch das bekannte Eingreifen der Reichsregierung den Gemeinden bedeutende Einnahmen, nämlich die Verbrauchsteuern für Mehl, Brot, Schlachtvieh und Fleisch vom 1. ds. Mts. an entzogen worden sind. Der Ausfall beträgt trotz der Erhöhung der Biersteuer 196 000 M und steigt für das nächste Jahr um weitere 65 000 M. Nun wäre freilich zur Deckung dieses Ausfalls nur eine Umlageerhöhung von 2 beziehungsweise 12 Pfennig nötig gewesen. Sie hätte sogar auf 1 Pfennig reduziert werden können, wenn die Erträge der sonstigen Finanzmaßnahmen, denen Sie zugestimmt haben, nämlich die Erhöhung der Schlachtgebühren, der Friedhöfgebühren, der Stadtgarteneintrittsgelder und der Hundsteuern lediglich zur Deckung dieses Ausfalls verwendet werden könnten. Es ist aber zu diesem Ausfall noch eine bedeutende weitere Steigerung des Bedarfs hinzugekommen, die nicht nur diese Mehreinnahmen verspricht, sondern auch eine abermalige beträchtliche Erhöhung des Wirtschaftsbereichs 1910 von 97 700 M durch Erhöhung verschiedener Einnahmen aus Kosten des nächsten Jahres erfordert. Der ungedeckte Aufwand ist trotz der gewonnenen neuen Einnahmen um 395 998 M höher als im Vorjahre. Ohne diese Einnahmen wäre er noch um weitere 350 000 M größer geworden. Die Erhöhung der Steuerkapitalien bringt aber nur 100 000 M ein, so daß nach Abzug der durch den Wegfall der Verbrauchssteuer erforderlichen 200 000 M immer noch 100 000 M ungedeckt bleiben, womit sich die Umlageerhöhung von 3 3 zahlenmäßig erklärt. Die näheren Entstellungen habe ich Ihnen mit dem dem Voranschlag zugehen lassen; ich kann daher auf die Aufzählung der einzelnen Posten verzichten. Aber wie im vorigen Jahre, möchte ich Sie auch heute wieder auf das nachdrücklichste darauf hinweisen, daß auch in diesem Jahre die Ausgaben in viel höherem Maße gestiegen sind als die laufenden Einnahmen. Während die Einnahmen einer Steigerung von 977 093 M aufweisen, sind die Ausgaben um 1 339 656 M, also um 362 563 M mehr gestiegen. Ich habe schon in vorigem Jahre diese Erscheinung als eine bedrohliche und bedenkliche bezeichnet, der wir mit allen Kräften entgegen zu wirken suchen müssen. Bei 1899 ist der Umlagefuß nur einmal — 1894 — höher als 3 3 gewesen, von 1899—1903 ging er aufwärts bis zu 5 1 3, dann wieder abwärts auf 4 0 3, um aber sofort wieder auf 5 0 3 in die Höhe zu schneilen.

Der Umlagefuß von 3 3, den wir in den beiden letzten Jahren unter der Wirkung der neuen Steuerkapitalien hatten, hätte bei den alten Kapitalien eine Belastung von etwa 7 0 3 ergeben. Der heutige Satz von 3 3 entspricht einem früheren Umlagefuß von 7 6 5 3. Für 1 00 M der Einkommensteuervorauszahlungen waren 1906 noch 1 20 M, 1907

1 50 M, 1908/09 1 92 M zu zahlen, heute ist das Einkommen mit 2 10 M, also nahezu dem doppelten Betrag wie vor 4 Jahren belastet. Dieser bedrohlichen Erscheinung können wir selbstverständlich nur durch Steigerung unserer Einnahmen oder durch Minderung unserer Ausgaben oder durch beide Maßnahmen zugleich vorbeugen. Bei der Frage der Minderung der Ausgaben stoßen wir auf die Tatsache, daß fast der ganze Umlageertrag durch den Schulaufwand mit 22 3 Umlageerfordernis, den Polizeiaufwand mit 2 2 3, die Armen- und Krankenpflege (einschließlich Krankenhaus) mit 9 9 3 und die Kreisumlage mit 2 2 3 aufgebraucht wird. Die übrigen Ausgaben, also insbesondere auch jene für Verzinsung und Tilgung, sowie für Gemeindevwaltung werden durch laufende Einnahmen gedeckt. Die oben erwähnten Posten sind teils durch Gesetz festgelegt, oder sie lassen sich nicht wesentlich einschränken und es moht gerade diesen Ausgaben, insbesondere denen für die Schule, die Polizei und die Armenverwaltung die Tendenz beständigen raschen Wachstums inne. Auch bei einer Reihe von weiteren Posten, so bei denen für Verzinsung und Tilgung der Schulden, für Straßenerhaltung und Reinigung und für die Verwaltung müssen wir leider mit einem beständigen Anwachsen rechnen. Der Steigerung des Verwaltungsaufwandes wird nach Kräften durch Geschäftsvereinfachung und mögliche Hintanhaltung der Personalvermehrung entgegenge wirkt. Leider ist die Gemeindevwaltung durch zahlreichere staatliche Vorschriften, insbesondere auch auf dem Gebiete des Rechnungswesens bedeutend eingeschränkt. Diese Vorschriften bedürfen längst einer gründlichen Modernisierung.

Es ist zu hoffen, daß die Reform der Staatsverwaltung auch für die Gemeinden die erwünschten Fortschritte mit sich bringt.

Die Verzinsung unserer Anleihen ist in raschem Steigen begriffen. Sie erforderte 1900 772 483 M, heute nahezu das Doppelte mit 1 446 238 M. Auch die Tilgung ist seit 1900 auf dem doppelten Betrag von 390 500 M auf 779 500 M gestiegen. Für besteuerte Amortisation waren 1900 nur 8008 M nötig, heute sind 385 584 M angefordert. Dieser Posten hat erst seit 1906 eine finanziell ins Gewicht fallende Bedeutung erlangt. Er führt für die Zukunft eine Verbesserung der städtischen Finanzen herbei, belaste aber allerdings die Gegenwart ziemlich erheblich. Es ist aber diese Maßnahme im Interesse der Solidität der städt. Wirtschaft unbedingt geboten. Neue unabwendbare Ausgaben, die gleichfalls steigen, sind uns durch die Reichsfinanzreform, so die Latensteuer mit 15 000 M und die Leucht- mittelsteuer mit 7450 M erwachsen. Es scheint mir nach alledem festzustellen, daß abgesehen von unablässiger Sparsamkeit und sorgfältigster Prüfung bei der Bewilligung neuer Ausgaben eine einschneidende Wirkung auf den Haushalt durch Minderung der Ausgaben nicht zu erreichen sein wird.

Wir müssen uns daher zu den Einnahmen wenden. Manche Einnahmepositionen haben unter der ungünstigen wirtschaftlichen Konjunktur der letzten Jahre gelitten und werden sich wieder bessern. Dies gilt vor allem von den Einnahmen aus der Bauartigkeit und aus dem Liegenschaftsverkehr, also den Verkehrssteuern, Grundbuch- und Schätzungsgeldern. Diese Einnahmen sind aber von besonderer sehr wesentlicher Bedeutung. Auch die Ergebnisse der Straßenbahn, des Stadtparkens, des Schlachthofes, bis zu einem gewissen Grade auch die des Elektrizitätswerks hängen mit von dem Auf- und Niedergang des wirtschaftlichen Lebens ab. Insbesondere bietet die Straßenbahn in neuerer Zeit eine hoffentlich andauernde erfreuliche Tendenz der Einnahmesteigerung. Die günstige Entwicklung weist unzulänglich der Rheinregulierung zu danken. Es scheint mir am Plage zu sein, deshalb des Urhebers dieses großen Werks, des jetzigen Herrn Finanzministers Dr. Honell in besonderer Dankbarkeit zu gedenken und ihm baldige Genesung von seinem schweren Leiden zu wünschen.

Die günstige Bewegung einzelner Einnahmequellen dürfte aber nicht ausreichen, die Steigerung der Ausgaben auszugleichen. In der Gestaltung der Steuerkapitalien werden voraussichtlich die ungünstigen Momente wenigstens für das nächste Jahr die günstigen noch überwiegen, so daß wir im nächsten Jahre abermals vor einer Steigerung des ungedeckten Aufwandes stehen, wenn wir nicht weitere Einnahmequellen uns zu erschließen suchen. Von den Möglichkeiten, die ich früher in dieser Beziehung aufzählte, sind inzwischen unter dem Zwang der Verhältnisse eine Reihe schon verwirklicht worden. Es bleibt uns eigentlich nur noch die sog. Luftbarkeitssteuer. Ein Entwurf ist bereits ausgearbeitet; er soll soweit vorbereitet werden, daß wir nötigenfalls für das nächste Jahr davon Gebrauch machen können.

Eine weitere Steuer beschert uns voraussichtlich die badische Gesetzgebung. Die Wertwachstumssteuer. Ich hoffe, daß sie im Landtag so gestaktet wird, daß sie einerseits nur den wirklich überdimensionierten Wertzuwachs von Bedeutung trifft, andererseits aber diesen in wirksamer Weise erfährt. Falls diese zwei Voraussetzungen zutreffen, dürfte gegen sie, auch vom Standpunkt des sekhaltigen Hausbesitzes nichts eingewendet werden. Weiter beschäftigt sich der Landtag mit der Verbesserung der direkten Gemeindebesteuerung. Diese sieht aber keine neuen Einnahmen vor, sondern beabsichtigt nur eine befriedigendere Verteilung der Lasten auf die verschiedenen Vermögenskategorien. Ich will mich auf diese schwierige Frage vorerst nicht näher einlassen, möchte aber darauf hinweisen, daß neben der stärkeren Entziehung des Kapitalvermögens die progressive Gestaltung der Einkommenssteuer sich auch für die Gemeinden empfehlen dürfte. Bisher wurde bei der Gemeindebesteuerung die Entlastung der kleineren Einkommen durchgeführt; an der relativ härteren Belastung der Einkommen von über 25 000 M nehmen die Gemeinden aber nicht teil. Ich hoffe, daß die Bestimmungen der Städteordnung über die Gemeindebesteuerung in dem angebotenen Sinne vom Landtage im Anschluß an die Änderung des Einkommensteuergesetzes verbessert werden, was eine beträchtliche Entlastung des Hausbesitzes zur Folge haben würde.

Meine Herren! Wir würden uns dem Vorwurf aussetzen, über unsere Verhältnisse zu leben, wenn wir nicht dafür sorgen würden, unsere Einnahmen mit den Ausgaben wieder in besseren Einklang zu bringen. Dieser Vorwurf ist den Städten gegenüber bisweilen schon daraus abgeleitet worden, weil sie sich nicht gehetzt haben, recht beträchtliche Schulden zu machen. Ich halte der Vorwurf für

Karlsruhe W. Boländer Kaiserstr. 121

Preiswertes Angebot in Damenwäsche

Damen-Hemden, Vorderschluss, schweres Mühlhauser Baumwolltuch Stück 1 ²⁵	Damen-Nachthemden und -Jacken, alle Preislagen.	Damen-Beinkleider, schweres Mülh. Baumwolltuch Stück 1 ³⁵
Damen-Hemden, Achselabschluss, mit Stickerei sehr preiswert Stück 1 ⁷⁵	Anstands-Röcke, Kinder- u. Erstlings-Wäsche, Untertaillen in grösster Auswahl.	Damen-Beinkleider, prima Cretton Stück 1 ⁶⁵
Damen-Hemden, aus prima Renforce m. Madeira-Passe Stück 2 ²⁰	Ein Posten weisse Unter-Röcke mit 2 Reihen-Einsatz und Spitzen (Klöppelimit) Stück 5 ⁷⁵	Damen-Beinkleider, 1. Qual. mit Stickerei Stück 2 ¹⁵
Extra preiswert: Grosser Posten elegante Damen-Hemden darunter m. handgesticktem Feston u. Madeira-Passe, sowie elegante Stickerei-Hemden mit Banddurchzug, zum Aussuchen Stück 3 ⁰⁰	Weisse Unter-Röcke aus prima Cretton mit 2 Reihen-Einsatz und Spitzen-Besatz Stück 4 ¹⁰	Damen-Beinkleider, Kniefaçon m. Stickerei Stück 2 ⁷⁰
Grosser Posten Herren-Nachthemden , extra preiswert Stück 3 ²⁵		Damen-Beinkleider, extra prima Renforce m. Lein.-Klöppel-Spitze St. 3 ⁶⁰

Konkursverfahren.

Nr. 2787. A. I. Ueber das Vermögen der Firma Wieland & Keller, Centrale für ärztliche Mittel und Krankenpflege, alleiniger Inhaber Kaufmann Wilhelm Wieland in Karlsruhe, Kaiserstrasse 128, wurde heute am 5. April 1910, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Franz Geuer hier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. April 1910 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Beibehaltung der Masse ein amtierender Verwalter, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, den 6. Mai 1910, vormittags 11 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestr. 2 A, 3. Stock, Zimmer Nr. 17, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 29. April 1910 Anzeige zu machen.
Karlsruhe, den 6. April 1910.
F. u. u. S., Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts A. I.

Karlsruher Männerturnverein.

Gut Heil!
Samstag den 9. April im Vereinslokal Konfordinaal (Nominer)
Monats-Kneipe mit besonderer Feier.
Beginn 9 Uhr.
Unsere Mitglieder werden hierzu eingeladen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung.
5453.2.1
Der Turnrat.

Karlsruhe. Großer Festhallejaal.

Samstag, 9. April, abends halb 9 Uhr,

spricht Reichstagsabgeordneter

Conrad Haussmann

der Verfechter der bürgerl. Rechte gegen die Anmaßungen der Junker im Reichstag

über

die Aufgaben der geeinigten Volkspartei.

Alle freiheitlich gesinnten Männer und Frauen sind eingeladen zu dieser Kundgebung gegen die Bedrohungen unserer parlamentarischen Rechte durch die Reaktionen.
Fortschrittliche Volkspartei in Baden.

Konzert-Direktion Hugo Kuntz.

Donnerstag den 14. April, abends 8 Uhr, großer Festhallejaal.

Elizabeth Duncan-Schule

Elizabeth Duncan, ihre Schülerinnen und Komponist Max Merz.

Vortrag und Vorführungen.

Eintrittskarten 5, 4, 3, 2, 1.50, 1. in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Kaiserstrasse 114, Telefon 1850, und Abendkasse.

Wegen vorgerückter Saison werden die noch vorhandenen halbwoollenen und wollenen

Pferde-Decken

weit unter Preis abgegeben.
Kaiserstr. 93,
1 Treppe hoch.

Junge Weibchen!

Bringe am Samstag 70 Stück prima frisch geschlachtete Weibchen auf dem Wochenmarkt zum Verkauf. Solche sind auch im Saale Werderstr. 92 zu haben. 513016

Oscar Widmann.

Telephon 2198.
Akzept-Austausch Wechsel-Diskont
prompt u. diskret. 3467a
Gef. Off. unter Geschäft C. 467 an Haasenstraße u. Vogler, A.-G., Mannheim, erb.

Kind

schöner Knabe, 1/2 Jahr alt, wird an Kindesstatt abgegeben.
Offerten unter Nr. 512852 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schnauzer,

raffenrein, Pfeffer- u. Salzfarbig, außerordentlich u. treu, nur in guter Gänge für 20 Mk. abgegeben. 5459
Karlsruhe, Karstr. 49a, part.

Ganz bestimmt

zahlen den höchsten Wert für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel u. s. w. — Postrate genügt. 512133.5.3

A. Zelewitzki,
Markgrafenstr. 7.

Versuchen Sie
D. Dralle's Birken-Haarwasser
ERFOLG
ÜBERRASCHEND

Geld-Darlehen gibt reell,

Abchluss von Lebens- und Feuerversicherungen. Offerten unter Nr. 512897 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. (20 Bfa. Porto beilegen.)

Geld-Darlehen ohne Bürgen,

Kontenrückzahl. gibt schnellstens Marcus, Berlin, Schönhauser Allee 136. (Rückporto.) 3443a.6.1

Bandonion (Künstler-harmonika)

bereits neu, mit Anleitung zum Selbstunterricht, billig zu verkaufen. 513057
Fahrrad
billig zu verkaufen. 513013
Karstr. 26, Stk.

Damenhüte.

Reiches Lager in eleganten und einfachen Hüten sowie sämtlicher Putzartikel. Ältere Hüte werden modern umgearbeitet.

A. Herrmann
Modes, 513026
Douglasstraße 8, 3. Stock.

Heirat.

Suche eines Geirats mit ordnungsl., hübsch., eheng. Dame (vermög.), welcher an gedieg. Eheloben wirklich gelegen ist, bekannt zu werden. Suchender ist 34 J. alt, m. angen. Ausseh., sorgsam. Bildung, gut Umgangsformen, lebt in vollständig geordneten Verhältnissen und befindet sich in höherer Position mit 4000.— A. Einkommen, kommt aus sehr a. Fam. und besitzt gründl. Charakter. (Domizil in jünger. Stadt Badens). Zusüßr. Briefe erbeten unter F. R. 553 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M. Rückfou. geht sofort zurück. Anonym unbedenklich.

Für Spezialeigenschaft

hoffendes Häuschen an sehr guter Lage in Heimen Städtchen im Schwarzwald zu verkaufen. Preis Mk. 11500. Offerten unter Nr. 513005 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Tricotagen

in nur guten Qualitäten u. großer Auswahl liefert
Rudolf Wieser,
Kaiserstraße 153.

Spanischen Rotwein,

naturrein, fein und mild, Art wie Keller, offeriert ab Bollfeller bezollt, accisfrei in Galbfrücht mit 5420.3.1 a 52 Bfa. per Liter.

Max Homburger,

Weingroßhandlung
Karlsruhe.
Proben gratis. Telephon 340.

Hera-Gürtel

Büstenhalter mit Leibbinde D. R. P.
wird von vielen Professoren und Ärzten verordnet und erhielt die höchsten Auszeichnungen.



Die beste Leibbinde, weil er nicht nur schlanker erscheinen läßt, sondern durch das Anheben sofort Wohlbehagen erzeugt.

Die beste Umstandsbinde, weil er den Körper schützt, schon erhält und die Entbindung erleichtert.

Die bequemste Wochenbinde, weil der Körper durch ihn wieder bekommt, seine Senkung, kein Gängelband entfällt. Verhütet als solche viel Unheil. 5418

ist das beste bei: Magen-, Lungen-, Herzkrankheiten, Bleichsucht, weil durch die Hebe- u. Streckvorrichtung die blutbildenden Organe richtig funktionieren können.

Hüten Sie sich bitte vor Nachahmungen, der Hera-Gürtel ist unerreicht. Keine Spezialfaçon nötig, da er überall so verfertigt werden kann, daß man mit einem Gürtel stets auskommt, er ist für jede Dame wirklich der beste Korsetts-Erfindung.

Wird jeder Dame richtig angepaßt, auf Wunsch auch zu Hause.

Außerdem große Auswahl in **Reform-Korsetts, -Leibchen, -Büstenhaltern** in la. Qual. u. billigen Preisen.
Reformhaus zur Gesundheit
40 Kaiserstraße 40.
Karlsruhe Telephon 2742.

Kühlers Obst- u. Gemüsehandlung,

Brunnenstr. Nr. 2,
hat circa 50 Jir. Koch- und Gabel im Auftrage billig zu verkaufen den Jir. zu 8 u. 9 Mk., 3 Bfd. 25 Bfa., 10 Bfd. 80 Bfa. Auswärts gen. Nachnahme. 513018.2.1
Singer-Nähmaschine ist billig zu verkaufen. 512856
Verrenstraße 25, Stk. 2. Et.

Jede Dame spart

beim Einkauf von Schuhwaren, ob Schmir, Knops- oder Jagdschuh, in Wichsleder für Mk. 6.50, in Kindbox oder imit. Chevreauleder für Mk. 8.—, in Vorkalleder für Mk. 9.50, in Chevreauleder Mk. 10.— (auch in braun), und Goodhear Welt (Rahmenware) Mk. 10.50, Spitz-, Rund- oder Breitform; dann in Schmir- u. Derbyshuh, Vorkalleder u. Chevreauleder, schwarz u. braun, 8.50, Knopschuh, Ballschuh, für 6.50 u. 8.50, auch in Weiß- u. Goldfäßer u. Vorkalleder Schmir- u. Spangenschuh für 7.—, in Hochleder 4.50, Lederpantoffel 3.50, Sohlen u. Fies 2.20, genäht 2.35 Mk., alles vom Guten das Beste, gebe kein Rabatt, kein Ziel, darum kaufen Sie 10 bis 20 Prozent billiger beim 4183

Schuh-Bruder, Amalienstr.

Schuhmachermeister u. Schuhwarenhandlung.

Eier!

zum Ausfuchen! 513049

täglich frische . . . pro Stück 5 . . . 25 Stück 1.20

täglich frische . . . pro Stück 6 . . . 25 Stück 1.45

täglich gestempelte Trinkerer Stück 7 . . . 25 Stück 1.70

Einzig günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Prompter Versand nach auswärts.

Eierimport M. Freund,

nur Eckhaus Kronenstr. 35. Telefon 2811.

Jede Dame spart

beim Einkauf von Schuhwaren, ob Schmir, Knops- oder Jagdschuh, in Wichsleder für Mk. 6.50, in Kindbox oder imit. Chevreauleder für Mk. 8.—, in Vorkalleder für Mk. 9.50, in Chevreauleder Mk. 10.— (auch in braun), und Goodhear Welt (Rahmenware) Mk. 10.50, Spitz-, Rund- oder Breitform; dann in Schmir- u. Derbyshuh, Vorkalleder u. Chevreauleder, schwarz u. braun, 8.50, Knopschuh, Ballschuh, für 6.50 u. 8.50, auch in Weiß- u. Goldfäßer u. Vorkalleder Schmir- u. Spangenschuh für 7.—, in Hochleder 4.50, Lederpantoffel 3.50, Sohlen u. Fies 2.20, genäht 2.35 Mk., alles vom Guten das Beste, gebe kein Rabatt, kein Ziel, darum kaufen Sie 10 bis 20 Prozent billiger beim 4183

Schuh-Bruder, Amalienstr.

Schuhmachermeister u. Schuhwarenhandlung.

Badischer Landtag.

57. Sitzung der Zweiten Kammer.

A Karlsruhe, 7. April. Präsident Klotz eröffnete um 9 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Minister Freiherr von Bodman und Regierungskommissare.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern: Wasser- und Straßenbau; Bergwesen; geologische Landesaufnahme.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen. Er teilte dem Hause mit, daß eine Einladung des Ministers Frhr. von Marschall zu einem am 14. April stattfindenden parlamentarischen Abend eingelaufen sei.

Abg. Kutz (Soz.) Von verschiedenen Rednern wurde der Wunsch ausgesprochen, daß für die Straßen mehr Kalksteinhöfchen im Interesse der Kalksteinbruchbesitzer, deren Arbeiter und der Fuhrleute verwendet werden solle.

Abg. Weber (Soz.) Der Abg. Dr. Bogel hat sich dahin ausgesprochen, daß die Gehwege in den Besitz der Gemeinden übergeben werden und ersucht die Regierung dafür Sorge zu tragen, daß diesen Gehwegen gesteuert wird.

Abg. Morgenstern (Soz.) brachte verschiedene Beschwerden über die Beschädigungen durch Viehtransporte im Gemeinwesen zur Sprache und ersucht die Regierung dafür Sorge zu tragen, daß diesen Beschädigungen gesteuert wird.

Abg. Koger (nfl.) Die Industrie in Badisch-Rheinfelden hat einen erfreulichen Aufschwung genommen. Es ist diese erfreuliche Erscheinung auf die Anlage des Kraftwerkes zurückzuführen.

Abg. Schmid-Singen (nfl.) Die Regierung möchte ich ebenfalls erlauben, mit der Einwallung der Landstraßen im Oberlande vorwärts zu machen und dabei auch feineren Schotter zu verwenden.

Donauversickerung behandelt und auch der Herr Minister hat sich kurz zu derselben geäußert. Die Angelegenheit hat die württembergische Kammer eingehend beschäftigt und bei den Verhandlungen hat Minister Bischof erklärt, daß die württembergische Regierung die Versickerungsstellen der Naab zumauern lassen werde.

Abg. Duffner (Soz.) vertritt eine Reihe Straßenwünsche, die in seinem Wahlkreise bestehen und die den Interessen der Gemeinde Zurhwangen, Neustadt, Titisee und St. Blasien vornehmlich Rechnung tragen sollen.

Abg. Weishaup (nfl.) Es wurde gestern die Frage der Schiffbarmachung des Oberrheins erörtert. W: in unserer Ge-

gend haben ein Interesse an der Schiffbarmachung und wünschen daher, daß die Regierung das Projekt, das jetzt ausgearbeitet werden soll, unterstützt. Sie will dies auch tun, indem sie zur Ausarbeitung des Projektes 20 000 M. gewähren will.

Abg. Hilbert (nfl.): Die Regierung möchte ich gleichfalls erlauben, den Wünschen der Straßenwärter Rechnung zu tragen. Verschiedene Beschwerden bestehen bei einer Anzahl Gemeinden der Naab bezüglich des Einlegens des Schotters.

Präsident Klotz übernahm wiederum den Vorsitz, den bisher der 2. Vizepräsident Dr. Heimburger innegehabt hatte.

Abg. Süßkind (Soz.) kam auf einen Fährbetrieb über den Naabar in Mannheim zu sprechen und hielt es geboten, daß ein solcher Betrieb nicht einer Frau übertragen werde.

Abg. Dr. Frank (Soz.): Es ist kürzlich eine neue Verordnung für den Automobilverkehr erlassen worden. Das enthebt aber die Regierung nicht der Pflicht, das Publikum vor den starken Beschädigungen des Automobilverkehrs zu schützen.

Abg. Götting (nfl.) gegen die Ausführungen des Abg. Wittmann über die geologische Landesanstalt und befragte die Regierung dieser Anstalt nach Freiburg.

Minister Frhr. v. Bodman: Der Abg. Koger hat das Wohlwollen für den Zufahrtkanal Naab-Wiesbaden angeregt und eine Unterstützung für eine 90 Meter lange Schleuse gewünscht.

Ueber die Verhältnisse der Straßenwärter habe ich mich gestern schon geäußert. Es wurde von verschiedenen Rednern verlangt, daß deren Bezüge erhöht werden sollen.

Abg. Dr. Frank (Soz.) ersuchte die Regierung um Äußerung bezüglich seiner Anregung.

Minister Frhr. von Bodman: Verbote darüber zu erlassen, wo ein Automobilverkehr nicht stattfinden darf, ist Sache der Bezirksämter.

aufgelegt werden dürfen, als dies geboten ist. Was aber in dieser Beziehung notwendig ist, wird gesehen.

Abg. Wittmann (Soz.): Bei der Vertretung von Wünschen in diesem Hause habe ich mich nie durch Frauenentwurf bestimmen lassen. Ich vertrete hier nur das, was ich nach pflichtgemäßem Ermessen als Abgeordneter vertreten kann.

Abg. Frhr. von Nenzlingen (Soz.) wendete sich gegen die ihn betreffende Äußerung des Ministerialdirektors Krems und bemerkte, daß er sich wundern müsse über die seltsame Art, in der ihm der Regierungsvorsteher entgegengetreten sei.

Präsident Klotz: Eine derartige Äußerung kann ich nicht zulassen.

Darnach wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Freitag 9 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung; Petitionen.

Konkurse in Baden.

Mannheim, Vermögen des Schreinermeisters Bernhard Müller in Mannheim. Konkursforderungen sind bis zum 16. Mai 1910 bei dem Gerichte anzumelden.

Forstheim, Vermögen des Weinhändlers Julius Lehmann in Forstheim. Konkursforderungen sind bis zum 4. Mai 1910 bei dem Gerichte anzumelden.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog. vom 7. April 1910.

Hochdruckgebiete befinden sich heute über dem Nordmeer und über Südwesteuropa, das Festland bildet aber immer noch ein Gebiet niedrigen Druckes, das außer mehreren flachen Tiefdepressionen ein wohl ausgebildetes Minimum über Ostertal-Ingarn enthält.

Table with 7 columns: Datum, Temp. in C., Temp. in F., Luftfeuchtigkeit in %, Wind, Wetter. Rows for April 6, 7, 8.

Höchste Temperatur am 6. März 14,6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 7,5.

Wetterausichten aus dem Süden vom 7. April früh: Genua bedeckt 6, Venedig heiter 9, Coruna wolzig 7, Bergianum wolzig 5, Algäa wolkenlos 8, Triest bed. 9, Florenz heiter 7, Rom halbbed. 10, Cagliari wolkenlos 12, Brindisi heiter 13.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Witig, durch Postgeleit d. Fr. Kern Karlsruhe, Karlsruhe, 22. Bremen, 7. April. Angelommen am 4. April: Bonn 12 Uhr nachm. in Bernau; am 5. April: Oldenburg 7 Uhr nachm. in Bremerhaven; am 6. April: Bremen 6 Uhr nachm. in Bremerhaven; am 6. April: Rhein 8 Uhr nachm. in Bremerhaven; am 6. April: Antwerpen 8 Uhr nachm. in Bremerhaven; am 6. April: Ostpreußen 12 Uhr nachm. in Bremerhaven; am 6. April: Berlin 6 Uhr nachm. in Bremerhaven; am 6. April: Wittenberg 2 Uhr nachm. in Bremerhaven; am 6. April: Bremen 12 Uhr nachm. in Bremerhaven; am 6. April: Dortmund 7 Uhr nachm. in Bremerhaven; am 6. April: Bruns Eitel Friedrich 8 Uhr nachm. in Bremerhaven; am 6. April: Erlangen 8 Uhr nachm. in Bremerhaven; am 6. April: König Albert 1 Uhr nachm. in Bremerhaven; am 6. April: Algier 3 Uhr nachm. in Bremerhaven; am 6. April: Bruns Heinrich 3 Uhr nachm. in Bremerhaven; am 6. April: Schleswig 4 Uhr nachm. in Bremerhaven; am 6. April: Kaiser Wilhelm der Große 6 Uhr nachm. in Bremerhaven; am 6. April: Genua 12 Uhr nachm. in Bremerhaven; am 7. April: Goeben 8 Uhr nachm. in Bremerhaven; am 7. April: Hongkong.

Telegraphischer Schiffsbetrieb der „Red Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Holland“ der „Red Star Linie“, in Antwerpen, ist laut Telegramm am 4. April in Bremerhaven angekommen.

Die Zahnzeit

Ist mit Recht gefürchtet, denn sie bringt schwere Tage und schlaflose Nächte für Kind und Mutter. Kinder, die regelmäßig Scotts Emulsion erhalten, werden aber viel leichter und häufig ganz ohne Störung darüber hinwegkommen, so daß sie und die Mutter ruhige Nächte haben. Die Zähne kommen mühelos durch und sind kräftig und weiß.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen Packungen und zwar mit und ohne Glas, aber nur in der Originalpackung in Form von unversehrten Packungen (Bilder mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Hamburg a. M.

REVUE Cigaretten and ESPRIT Matrapas advertisement with logo and text.

Verlässliche Mitteilungen.

Zum Weihnachtsfest u. Pfingsten nach Neapel führen die preiswerten erstklassigen Frühjahrsmitteleisen der Freien Deutschen Reisevereinigung vom 15. April bis 1. Mai und vom 4. bis 21. Mai auf großer schöner Salonachse. Von Marseille werden besucht Barcelona, Palma, Algier, Bido, Tunis, Cartago, Palermo, Messina, Malta, Taormina, Piräus, Athen, Korfu, Gattaro, Venedig, Capri, Neapel, Rom und Montecarlo. Gesamtpreis der Reise in bequemster einz. zwei- oder dreibettiger Kabinette, ohne übereinanderstehende Betten, mit voller Verpflegung und Wein, allen Kosten der Landausflüge bei erstklassiger Ausführung von 550 M. an. Ausführlichen Prospekt versendet kostenlos Redakteur Baumann in Duisburg. 3343a.

MAGGI Erzeugnisse advertisement with logo, text, and list of awards: 11 deutsche Staatspreise, 9 Grosspreise, 72 Goldene Medaillen, 11 Ehre diplome, 23 Ehrenpreise usw.

Größte Auswahl
in
Gummi-Mäntel
Chice und bewährte Fabrikate
Mk. 15.50 bis Mk. 48.-

Größte Auswahl
in
Pelerinen
Echte Münchener Loden
Mk. 12.- bis Mk. 36.-

Größte Auswahl
in
Wetter-Mäntel
Kleidsam für Sport und Straße
Mk. 22.- bis Mk. 45.-

SPIEGEL & WELS.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das Großherzogliche Hoftheater zu Karlsruhe. Fräulein Maria Burdardt vom Königl. Hoftheater in Hannover wird am Sonntag die Marta im „Tiefenland“ singen. Die Künstlerin hat vor ihrem Engagement in Hannover ihre Bühnenlaufbahn am Hoftheater in Schwerin begonnen und ist wiederholt an den Hoftheatern in Berlin und Wiesbaden und an der Gura-Oper in Berlin aufgetreten. „Die Gefährtin“ und „Die glückliche Zeit“, die beiden im Jahresprogramm vorgesehenen Arbeiten der zwei Wiener Schriftsteller, Schnitzler und Sternheim, werden, wie veröffentlicht, am Montag den 11. April hier zur Erstaufführung gelangen. Arthur Schnitzler, der neben seinem Beruf als Arzt eine reiche literarische Tätigkeit als Novellist, Romanschriftsteller, Lyriker und Dramatiker entfaltet, wurde schon im Jahre 1898 durch eines seiner Erstlingswerke, das im Jahre 1896 vollendete Schauspiel „Liebeslei“, dem hiesigen Publikum bekannt. Im Jahre 1903 wurde sein dem Einakter „Lebendige Stunden“ entnommenes Schauspiel „Die letzten Mästen“ hier aufgeführt. Das am Montag den 11. April hier zum erstenmal zur Aufführung gelangende einaktige Schauspiel „Die Gefährtin“ ist in dem im Jahre 1899 unter dem Titel „Der grüne Schabau“ erschienenen Einakter enthalten. Das dreifaktige Lustspiel „Die glückliche Zeit“ ist das jüngste dramatische Werk des Redakteurs der Wiener „neuen Freien Presse“, Dr. jur. Raoul Auernheimer, dessen Name als Feuilletonist und Lustspielautor in der Literatur einen guten Klang hat. „Die glückliche Zeit“ ist nach circa 50 Aufführungen am Dresdener Hoftheater und im Berliner Lustspielhaus auch jetzt noch Repertoirestück dieser Bühnen und von den Hoftheatern in München, Wiesbaden, Wien und Budapest, sowie von einer Reihe von Stadttheatern zur Aufführung angenommen.

Berlin, 7. April. Der Heldentenor der Königl. Hofoper, Ernst Kraus, wird seinen Vertrag mit der Generalintendantur nicht mehr erneuern und mit Ende dieser Spielzeit aus dem Verband der Königl. Hofoper ausscheiden. Ernst Kraus, der einst von Mannheim aus seine glänzende Bühnenlaufbahn als Sigmund, Siegfried, Walter Stolzing, Lohengrin etc. begann und nun seit 15 Jahren in Berlin wirkte, genießt kein anderes Engagement vorläufig anzunehmen und sich auf sein bayerisches Landgut zurückzuziehen.

hd Gera, 7. April. (Tel.) Der bekannte Rezitator Danny Gürtler hatte hier an Stelle des behördlich verbotenen Künstlerabends eine zwanglose Zusammenkunft für seine Freunde ohne Entrée-Zahlung veranstaltet. Ein Polizeiaufgebot besetzte jedoch den Saal und verhaftete Gürtler von der Bühne weg. Auf dem Wege zur Wache wurden ihm von einer großen Menschenmenge Ovationen dargebracht.

Vermischtes.

hd Berlin, 7. April. (Tel.) Die in der Uhlandstraße in Charlottenburg wohnende stellunglose Telefonistin Maria G. versuchte gestern nachmittags sich und ihren 4½ Jahre alten Knaben durch Beuggas zu vergiften. Es gelang jedoch einem herbeigerufenen Arzt, die beiden ins Leben zurückzurufen. Das Motiv zu der Tat sind Nahrungsvorgänge.

hd Biedenkopf, 6. April. (Tel.) Bei der Station Friedrichshütte der Bahn Marburg-Creuztal wurde der 60 Jahre alte Schlosser S. Duschardt aus Laasphe vom Zuge überfahren und getötet.

hd München, 7. April. (Tel.) In der vergangenen Nacht um 12 Uhr entstand in der Leonrodstraße in einem 40 Meter langen Geflügelstall des 1. Feldartillerie-Regiments Großfeuer. Der Stall wurde vollständig eingestürzt, verbrannt oder demoliert wurden 5 Haubigen-Geflügel, Prohwagen, Handwerkzeug und anderes mehr. Der Schaden ist sehr groß, die Brandursache unbekannt.

Berichtigung.
Das heutige Fischinverat beruht auf einem Versehen der Zeitung.
Während der Sommersaison führen wir der geringeren Haltbarkeit wegen keine frischen Seefische.
Der Verkauf derselben beginnt wieder ab Oktober. 5462

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
Ab morgen Freitag neu eröffnet:
Sophienstraße 60
Ecke der Westendstraße.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute nachmittags 7/7 Uhr, unsern innigst geliebten Gatten, Vater und Bruder

Ludwig Müller

Metzger und Wirt „zur Wolfsschlucht“ im Alter von 46 Jahren nach langem, schwerem mit Geduld ertragenen Leiden, wohl vorbereitet mit den hl. Sterbsakramenten, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
Um stille Teilnahme und das Almosen des Gebetes bitten

die tiefbetrübten Hinterbliebenen
Lina Müller, nebst Kindern.
Karlsruhe, den 6. April 1910.

Die Beerdigung findet Samstag den 9. April 1910, nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Das Seelenamt für den Verstorbenen ist am Montag den 11. April 1910 um 7 Uhr in der Liebfrauenkirche.
Trauerhaus: Schützenstrasse 10. 5463

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Heute entschlief unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Frau Hauptlehrer Rosa Wollfarth Wwe.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Rudolf Wollfarth, Rechnungsrat.
Karlsruhe, Karlsruhe, Grödingen, den 7. April 1910.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittags 1/3 Uhr in Karlsruhe statt. 5467

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden, teuren Gatten und Vaters

Theophil Konrad

Hauptlehrer a. D.
sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Rhode, den erhebenden Grabgesang des Lehrer-Gesangvereins und die zahlreichen Blumenspenden sagen tiefgefühltesten Dank.

Familie Hauptlehrer Konrad.
Familie Professor Konrad.
Familie W. Ohngemach.
5465
Karlsruhe den 7. April 1910.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben, nun in Gott ruhenden Tochter, Schwester, Cousine und Nichte B13061

Amalie Krattenmacher

sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus. Insbesondere danken wir den ehrw. Schwestern des St. Vincenzhauses für die liebevolle und aufopfernde Pflege; desgleichen ihren lieben Freundinnen, die ihr während ihrer langen Krankheit so viel Gutes erwiesen.

Karlsruhe, 6. April 1910.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Alois Krattenmacher.

Trauer
Kostüme
Kleider
Röcke
Blusen
Unterröcke
vom einfachsten bis feinsten Genre.

E. Neu Nachf.
Inh. S. Michel-Bösen
Karlsruhe Telef. 425 Pforzheim Telef. 2878

Durmersheim.
Rindfabel-Versteigerung.
Die Gemeinde Durmersheim versteigert am Montag den 11. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, beim Faselholl zwei schwere feste Rindfabel.
Liebhaber werden hierzu freundlichst eingeladen. 3444a
Durmersheim, 6. April 1910.
Der Gemeinderat.
Hed. Bürgermeister.
vdt. Grefel.

Heirat!
Fräulein, Mitte 20er, evangel., erfahren im Haushalt, wünscht bei Herrn kennen zu lernen, zwecks späterer Heirat. Anonym zweifelslos.
Offerte unter M. B. Karlsruhe Hauptpostlagernd. B13063

Kind wird von kinderlosem Ehepaar in Pflege od. Kindesstatt angenommen.
Offerten unter B13068 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Die neuesten Muster in
Tischkarten
künstlerischer Ausdrück
Hochzeits-Zeitungen, Hochzeitslieder, Festgedichte etc.
rasch und billig in der
Buchdruckerei F. Thiergarten
Verlag der Badischen Presse
Karlsruhe, Lamstr. 1b.

1 **Püster**, 3-flammig, für Elektrisch,
1 **Püster**, 3-flammig, für Gas,
1 **Polsterstuhl** mit Lehnen zu verkaufen. **Dragonerstr. 11, II.** abends 12 u. 8 Uhr. 5461
Bernhardstraße 6, 4. St. links ist eine neue hochfeine Eßzimmer-Einrichtung umfänglich billig zu verkaufen. B13064

in dieser
Wünschen
bestimmte
her Brief.
Ausführe
stimmend
sch; mit.
gegen die
und be
der ihm
ich nicht
ag: Frei
eritionen.
Rücker im
nger in
1910 bei
ten For
r.
mann in
gentöber
bei dem
berungen
drogr.
und über
bietet nied
ein wohl
Das Wet
sehnliche
st; es ist
zu er
orube.
dumo
fetter
Regen
bedeckt
in der
: Serpignan
beter 7,
iter 13.
hd.
richt. 22
12 Uhr
nachm. in
6. April:
nachm. in
elfswald
Friedrich
en. Ab:
5. April:
I 12 Uhr
„Bürg:
6. April:
erlangen“
Gema.
schon von
chleswig
nachm.
von War:
7. April:
twerpen.
twerpen.
tformen.
schlaflose
s Emul-
Störung
e Nichte
stigt und
6209
war sie seit
mit unfer
22.
2. April:
schonzeitig
nach Gema:
mit 12 Uhr
1910.

Abonnements-Konzert des Groß-Hof-Orchesters.

Karlsruhe, 7. April. Die Vortragsordnung des gestrigen Konzertes des Hoforchesters erfährt durch Max Regers „Serenade“ gewisse Bedeutung, da Wagners „Faust-Ouverture“ und sein „Huldigungsmarsch“, wie Felix Woyrsch's „Ballade „Edward“ kaum über den Augenblick hinaus zu interessieren vermöchten. Die schon vor etlichen Jahren auf den Programmen der Abonnementskonzerte vorgemerkt gewesene „Serenade“ ist bis heute ohne Zweifel das klarste, am leichtesten fassbare Orchesterwerk Regers. Es bedeutete nach der wilden „Sinfonietta“ eine tolle Konzentration und muß nach den durch technische Tricks frapierenden Hüller-Variationen, nach dem unendlichen Violinkonzert und dem kaum ergründbaren „Prolog zu einer Tragödie“ immer noch als bestes Orchesterprodukt des Vielmeinenden gelten. In keinem Werk wendet sich Reger gleichmäßig an unseren Verstand und an unser Gefühl, wie in der für einen großen Streichkörper mit einigen wenigen Bläsern geschriebenen Serenade. Liebenswürdigkeit und Anmut, Vertraulichkeit und Humor sind von Meisterhand zur Form gebracht. Bei seiner Verteilung von Licht und Farben, wie wir sie gestern voranden, wird eine Monotonie, welche nur zu gern durch das mit Dämpfer spielende zweite Orchester bemerkt wird, vermieden; die Leppigkeit an Modulationen, die Frucht der Motive wird dann erst in das richtige Licht gerückt. Zu Haupten der vier Sätze sieht das von wunderbarer Seelenharmonie durchleuchtete Andante. Seine abgeklärte Stimmung nimmt den schnell verfließenden Eindruck von dem etwas skizzenhaften Binace und sie stellt sich im Schlußsatz, dem erheblichen in die Breite gezogenen Allegro con spirito, erneut ein. Reger verzichtet in allen Sätzen auf eine Weiterentwicklung der Themen, er fügt Stück an Stück, oft ohne jede innere Verbindung, nicht aus zwingender Notwendigkeit heraus, sondern nur seinen kontrapunktischen, rein technischen Kniffen zu Liebe. Dies wird nicht nach jedermanns Behagen sein, wer sich aber mit diesem nun einmal echt Regerschen Brauch abgefunden, weniger wohl befreundet hat, wird um so lebhafter die Fülle der Schönheiten zu genießen vermögen, die gerade in der Serenade stecken. Die Wiederergabe an sich war sehr lobenswert. Das verstärkte Hoforchester spielte mit geistigem Klang; Hofkapellmeister Reichwein bildete plastisch und vermindert erheblich ein Zerfließen der Linien. — Mit Liedern kam Reger dann an zweiter Stelle des Programms zu Wort. Viele seine Vertonungen sind nicht freizusprechen von der Sucht nach Eigenartigem, Bizarren, andere hinwieder ergänzen und umschließen die Dichtung in jeder Form. Dazu gehören „Waldeinsamkeit“, reizvoll in der musikalischen Schilderung, und „Das Dorf“. Unmöglich für den Konzertsaal ist aber „Der verlebte Jäger“, der in seiner Aufmachung geradezu burleskos anmutet. Herr Kammerjänger Büttner, von Herrn Reichwein nur zu laut am Flügel begleitet, war besonders mit dem ersten Lied recht glücklich, weit mehr noch lag seiner von wuchtigen dramatischen Akzenten getragenen Stimme die altförmliche Schauerballade „Edward“, die Felix Woyrsch mit Orchesterbegleitung versehen. Seine effektvolle, manchmal etwas aufdringlich gefasste Musik bringt uns die Ballade um keinen Deut näher; wir bleiben von Anfang bis zu Ende kühl bis ans Herz hinan. Von Richard Wagner hätte man, wenn sein Name nun doch einmal auf dem Programm erscheinen sollte, lieber etwas von den Duvertüren „König Enzo“, „Polonia“, „Christoph Columbus“, „Aule Britannia“ gehört. Als er die Feder zu der anfänglich Mathilde Wesendonk zugeordneten „Faust-Ouverture“ über das Linienblatt eilen ließ hatte er seine „Holländer“ Musik im Kopfe und nahm davon manches in diesen Faust mit. Er besetzte später allerdings an der Duvertüre, etwas besonderes ist aber daraus nicht geworden. Seine Absicht war, nachdem er schon mit 19 Jahren sieben Lieder zu Stellen aus Goethes Faust komponiert hatte, sich mit einem symphonischen Werk zu befassen, das jedoch über den ersten Satz „Faust in der Einsamkeit“ nicht hinausging. Eine später in Zürich vorgenommene Ueberarbeitung betitelt er dann selbst „Eine Faustouverture“. — Der „mit königlicher

Würde und jugendlichem Schwunge elastisch dahingehende, in seinen Orchesterfarben festlich schillernde“, König Ludwig II von Bayern gewidmete „Huldigungsmarsch“ beschloß den letzten Hoforchester-Konzertabend dieses Winters. Mit seiner pompösen Aufmachung ist der Marsch schließlich doch nichts anderes, als eine gute Gelegenheitskomposition. — Das Konzert war gut besucht; an emsigem Beifall fehlte es nicht.

Mit dem letzten Abonnementskonzert ist die musikalische Saison hier offiziell zu Ende. Eine reiche Befahrung von Neuheiten gab es nicht, aber man darf sagen, daß die Orchesterkonzerte von etwas frischerem Schwung belebt waren. Der ständige Dirigentenwechsel seit Mottis Weggang konnte ihnen wenig von Vorteil sein, ebenso die Einseitigkeit, die fast ängstliche Meidung der modernen Tonseher, wie sie zeitweise geübt wurden. Jetzt dirigierte Herr Reichwein in diese Konzerte mit Ausnahme des mit nicht weniger großem Erfolg von Herrn Lorenz geleiteten Beethoven-Konzertes. Herr Reichwein zeigte sich an allen Abenden als routinierter, gewissenhafter Orchesterleiter. Jedes Orchesterstück bezeugte fleißiges Studium. Seine gelunde, nicht unpersonliche Auffassung läßt für den kommenden Winter viel erhoffen. Daß ihm das Hoforchester willige Geleitschaft leistete, ist ja schon bei Besprechung der einzelnen Konzerte ausdrücklich betont worden. — In den sechs Abenden wirkten als Solisten mit: Fr. Voghebe-München, Hugo Beder-Berlin, Wilhelm Genten-Mannheim, Max Büttner, Rudolf Deman und Heinrich Müller. In besonderen Orchesterwerken kamen zur Aufführung: Berlioz „Harald in Italien“, Tschaikowskis 4. Symphonie, Brahms, 4. Symphonie, Brudners 7. Symphonie und Richard Strauß „Tod und Verklärung“.

Ostpreußen und das Slaventum.

Karlsruhe, 7. April. Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Ostmarkenvereins entwickelt eine außerordentliche Rührigkeit in der Veranstaltung von Vortragsabenden. Und man wird ihr gerne zugeben, daß sie großes Geschick bei der Auswahl ihrer Redner bewies. So bot auch der gestrige gut besuchte Vortragsabend im Rathhause, zu dem Herr Schulrat Satobinski als Redner gewonnen war, allen Erscheinenden außerordentlich viel Neues und Interessantes. Der Vorlesende der Ortsgruppe, Herr Oberschulrat Mathy, eröffnete den Abend mit einer kurzen Begrüßungsansprache. Er wies darin auf den in diesem Jahre zum 500. male wiederkehrenden Gedenktag der Schlacht von Tannenberg hin und betonte die eminente Gefahr, die dem Deutschtum in unseren Ostmarken aus der anfänglich der Feier dieser Schlacht von den Polen besonders tatkräftig betriebenen natürlichen Propaganda entsteht. Um den Sammlungen der Polen zu einem besonderen Fonds für diesen Gedenktag entgegenzutreten, habe der Deutsche Ostmarkenverein sich entschlossen, gleichfalls einen Fonds zu gründen, der den Namen „Tannenbergstiftung“ tragen und mindestens doppelt so groß werden solle, als der Polenfonds. Der Redner forderte auf, Beiträge für diesen „Tannenbergfonds“ in reichhaltiger Zahl zu zeichnen. Alsdann erhielt Herr Schulrat Satobinski das Wort zu seinem angekündigten Vortrag über „Die Provinz Ostpreußen und das Slaventum“. Der Redner entbot zunächst namens des Hauptvorstandes dem jüngsten Kinde des Ostmarkenbundes, der Ortsgruppe Karlsruhe, herzlichsten Gruß. Des Reiches Macht und Ehre gegenüber den Angriffen der polnischen Nationalität zu wahren, sei jedes guten Deutschen Recht und Pflicht. Der Aufbau des Reiches im Jahre 1870/71, der unter dem Zeichen eines glühenden Patriotismus gegenüber den galizischen Beleidigungen geschah, sei leicht gewesen gegen die Aufgabe, die uns selbst, unseren Kindern und Enteln, in der Erhaltung des Reiches entstehe. Denn der Stürme seien gar mancherlei, die an den Polen und an dem Dache des Reichshauses rütteln. Nicht zuletzt die Gefahr, die uns aus den Ostmarken drohe. Dort oben bestehe ein Kriegszustand zwischen dem Deutschtum und den auf ihren angeblichen

früheren Rechten bestehenden Polen, der zu heiklen, unaufhörlichem Kampfe geführt habe. Das Polentum verlange alles Gebiet, was sie je, wenn auch nur für vorübergehende Zeit, besessen, für sich. Und es kämpfe um die Wiedereroberung dieses Besitzes mit allen Mitteln, erlaubten und unerlaubten, öffentlich und insgeheim.

Der Redner gab einen Rückblick über die geschichtliche Entwicklung der Ostmarken und leitete daraus die feste Versicherung ab, daß das Polentum auch nicht das geringste Anrecht auf deutsches Gebiet habe. Ein Pole freilich werde sich hieron nie Aberzeugen lassen. Er werde nach wie vor in seinen Versuchen fortfahren, die deutschen Landesleute zu überschwemmen und zu polonisieren. Es sei direkt unverständlich, daß die deutschen gelehrenden Körperschaften sich der drohenden Gefahr gegenüber so indolent verhalten können, daß sie sich die ungeheuerliche Annäherung der Polen gefallen lassen, ohne ganz energig dagegen einzuschreiten. Die Polen verlangen für sich Ausnahmestellung; nun gut, dann sollen sie aber auch unter Ausnahme gestellt werden!

Des weiteren kam Redner alsdann auf die Maßregeln zu sprechen, für deren Bekehrung zum national-polnischen Gedanken das Ostpreußen sich besonders eifrig einsetze. Dabei habe der Redner kein allzu großes Verlangen nach der polnischen Herrschaft, er sei, wie der Pole selbst sich ausdrückte, „schwerfällig in der Erfassung des politischen nationalen Gedankens.“ Ganz Ostpreußen polnisch zu machen, sei der Zukunftstraum jedes echten Polen. Schon im Jahre 1848 lasse sich eine dahingehende Bewegung nachweisen und seit jener Zeit seien die polnischen Bestrebungen immer nachhaltiger und immer offenkundiger geworden. Durch Wort und Schrift, durch Neugründung polnischer Zeitungen, durch Beeinflussung der Geistlichen, durch Erwerb von Grund und Boden aus deutschen Händen usw. würden die ungläublichsten Anstrengungen gemacht, den polnischen Gedanken in Ostpreußen mehr und mehr einzunisten.

Wolle man die Ausbreitung des Polentums in Ostpreußen wirklich wirksam unterbinden, dann dürfe man sie nicht nur an ihren Ausläufern fassen, man müsse vielmehr versuchen, sie an der Quelle, in ihren Stammstätten in Westpreußen und Polen, niederzuhalten. Der Abwehrmittel gebe es genug, man müsse dieselbe nur anwenden und nachdrücklich unterstützen. Die Errichtung von Fortbildungsschulen für junge Leute von 14—20 Jahren, die Verminderung der Kinderzahl in den einzelnen Schulklassen, Ausnahmegehalte gegen die polnische Nation, der Zwang, die deutsche Sprache zu erlernen usw., dies alles seien sehr gute Mittel, dem Deutschtum nachdrückliche Hilfe in dem Kampfe gegen das Polentum zu leisten. Aber um diese Maßnahmen durchzuführen, müsse der Gedanke, daß die polnischen Bestrebungen wirklich eine ungeheure Gefahr für das ganze deutsche Reich bedeuten, sich unerröcklich in allen Deutschen festsetzen, müsse die Regierung durch den Druck weitestest Kreise zu durchgreifenden Maßnahmen ermutigt und autorisiert werden.

Der Redner schloß seine über stündigen inhaltsreichen Ausführungen mit einem Appell an alle Anwesenden, für die gute Sache des Ostmarkenvereins in immer weiteren Kreisen wirken zu wollen. Lebhafter Beifall lohnte ihm seine Mühe und bewies, daß die Anwesenden mit dem Inhalt seiner Ausführungen voll einverstanden waren.

Säuglinge sollen nur schreien, wenn sie hungrig oder naß sind. Anhaltendes Schreien findet sich meistens bei Stuhlverstopfung, welche durch die Ernährung mit „Auffelle“ mit oder ohne Milch verhindert wird. „Auffelle“ macht die Milch leichter verdaulich und erhöht durch seinen Gehalt an Mineral- und Eisenstoffen auch ihren Nährwert. 10664a

Central-Hotel Größtes Hotel Deutschlands, Glänzend renoviert.
 Berlin.
 Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse.
 Modernster Komfort.
 3326a 500 Zimmer von M. 3 an.

Fragen Sie

Automobilisten von Ruf, welches der zuverlässigste und im Gebrauch billigste Pneumatik ist. Sie werden staunen, welche große Mehrheit sich für den

Continental Pneumatik

entscheidet. — Continental-Pneumatik steht seit Jahren an der Spitze der Reifenfabrikation und bietet bei angemessenem Preis das Beste vom Besten. 2425a

Continental-Caoutchouc-u.Gutta-Percha-Co., Hannover.

Eine Nasenlänge voraus



find infolge des außerordentlichen Buttercharakters, ihres köstlichen Wohlgeschmacks sowie ihres feinen Aromas die beliebtesten van den Bergh'schen Margarine-Marken

Clever Stolz und Vitello.

Die bevorzugtesten Butter-Ersatzmittel!
 In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Kapitalisten

erreichen hohe Verzinsungen. Risiko ausgeschlossen.
 Offerten unter B12850 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wer leiht Mark gegen Verpfändung guter Möbel, monatliche Rückzahlung und hohen Zins? Offerten unter Nr. B13021 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Fahrrad gesucht, erhalten, gute Marke. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B13024 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Kleiderbüste, ohne Ständer, gebraucht, Größe 42, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B12999 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Gutgehendes Gasthaus

Saupt-Eisenbahn-Knotenpunkt der Vorderpfalz, beste Lage eine Minute vom Bahnhof mit starkem Fremdenverkehr. Nachweisbar 300 hl Bier, 100 hl Wein, best frequentierte Fremdenzimmer, ist fruchtbringender unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu vermieten.
 Offerten unter Nr. 3485a an die Exped. der „Bad. Presse“.

In einer sehr lebhaften, angenehmen bad. Anstaltsstadt am Bodensee ist wegen vorger. Alt. d. Bes. ein gutgehendes
Friseurgeschäft
 mit Haus, verbunden mit Chirurgie und Zahnkabinett, an einen tücht. Nachmann unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Anträge erb. sub. S. S. 2364 an **Waldstr. 31, Stuttgart.** 2414

Gebr. Bett, franz. 20 Ml., Chiffonier 20 Ml., 5449.2.1. pol. Waschkommode m. Marmor 36 Ml., Divan, Tisch 36 Ml., sofort billig zu verkaufen.
Kronenstr. 32, Hinterhaus.

Kinderwagen, gut erhaltener, billig zu verkaufen. B13012
 Näheres Rudolfsstr. 4 im Laden.
 Ein Kramenadewagen zum Liegen und sitzen ist billig zu verkaufen. B13015
Rüppurrerstr. 80, 11.

Pony wegen Entbehrlichkeit für 90 Ml. zu verkaufen. 5445
Kronenstr. 32 im Stall.

Schöner Hasenstall, Maschin. zum Abteilen eingerichtet, beschickbar, für 12 Ml. zu verkaufen. Ansuchen Bauerstr. 7, im Garten. Näheres Oberstr. 35. 2. Stad. Unt. B13027.2.1

Geschäftshaus in der Kaiserstraße

mit 382 qm Bodenfläche, gut rentierend, ist eingetretener Verhältnisse wegen unter sehr günstigen Bedingungen sehr bill. zu verkaufen. Gefl. Offerten unter B13044 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Birkenfeld, D.-M. Neuenbürg, Württemberg, 3469a.3.1
 Wegen anderweitiger Unternehmung ist eine sehr gut gehende, prima neu **Bäckerei**, fahren erbaut, bei Heimer Anhangung billig zu verkaufen. Alle Anfragen zu richten an **August Benini**, Gegenständlichermittler in Birkenfeld.

Für Vogelliebhaber!
 Eine Flughede mit 4 Singvögeln billig zu verkaufen. B13020
Eisenbahnstraße 28.

Kinder-Flappstuhl mit Einrichtung zu kaufen gesucht. Offerten unter B13047 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schnelle Bedienung. — Billige Preise.

Gold- u. Silberwaren

werden tadellos rep., neue angefertigt, alte umgearbeitet.

Friedrich Abt, Waldstr. 31, im Hofe rechts.
 Vergolden. — Versilbern. B13056.6.1

Schöner Viktoriawagen

sehr wenig gefahren, 5-jähriger

Apfelschimmel

mit kräftigen Beinen u. leicht wegen Auto recht billig zu verkaufen. 3466a.2.1

Fuchs, Straßburg i. El., Kronenburgerstr. 21a.

Miet-Verträge

sind zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.

Himmelheber & Vier, grösstes Spezial-Wasche-Ausstattungs-geschäft, liefern komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt Karlsruhe, Kaiserstr. 171. jeder Preislage vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung.

Aus dem gewerblichen Leben. Stuttgart, 7. April. (Tel.) Etwa 250 organisierte Spinn- und Stoffweber sind gestern nachmittag von den Arbeitgeberern ausgeperert worden. Die Verhandlungen mit den Arbeitgebern sind vollständig gescheitert.

Die Bewegung in der franz. Handelsmarine. Paris, 7. April. (Tel.) Kabinettschef Briand hatte gestern abend eine längere Konferenz mit den Ministern. Um 7 Uhr abends berichtete der Unterstaatssekretär Chéron, daß 5 Dampfer verschiedener Gesellschaften gestern Marseille verlassen haben, zwei mit normalem Mannschaftsbesatz, zwei mit einer gemischten Mannschaft, darunter einem Teil staatlicher Matrosen und der 5 Dampfer mit einer Mannschaft, die ausschließlich aus staatlichen Matrosen zusammengesetzt ist.

Unterstaatssekretär Chéron hat bei der Staatsanwaltschaft gegen den Generalsekretär des nationalen Verbandes der eingeschriebenen Seeleute, Rivelli, sowie gegen den Obmann und den Sekretär des Syndikats der eingeschriebenen Seeleute von Marseille Strafanzeige wegen Beleidigung und Arbeitsbehinderung, sowie Verleitung zur Desertion erlassen.

Telegraphische Kursberichte vom 6. April.

Table with multiple columns listing financial data for Frankfurt a. M., Berlin, and other locations. Includes entries like 'Frankfurt a. M. (Anfangskurs)', 'Berlin (Anfangskurs)', and various stock and bond prices.

DEUTSCHE DION-BOUTON GES. MÜHLHAUSEN. DIE ÄLTESTE & GRÖSSTE FABRIK DER WELT. MAN VERLANGE NEUESTE PREISLISTE. Includes an illustration of a vintage car.

Platzvertreter und tüchtige, eingeführte Acquisiteure gesucht. Hoher Verdienst gewährleistet. Offerten unter F. C. 4184 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

Erstes Spezialhaus in Cognac, Rum etc., leitungslos in allen Preislagen, fucht gen. gute Prob. b. Wirten u. Händlern eingeführt. Vertreter. Off. u. R. A. 453 an Saatenstein & Bogler, A.-G., Mannheim.

Gräulein, das stenographieren kann, u. schon in Geschäft i. Korresp. u. Buchführung tätig, vorf. f. dauernd gesucht. Solche a. b. Papierbranche bevorzugt. Selbst geschriebene Annoten nebst Gehaltsantrag sowie tüchtende Angaben b. biogr. Tätigk. u. R. 31933 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Für unsere Filiale in Bülbi i. E. suchen wir per 1. Mai cr. eine tüchtige, branchekundige Verkäuferin, welche in einem Sortimentsgeschäft bereits tätig war. Off. mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. 3435a

Goschw. Knopf Baden-Baden. Polierer gesucht. 3 tüchtige Polierer finden sofort od. in 14 Tag. dauernde Arbeit bei G. H. J. Me, Stuhlfabrik, Sophienstr. 9. 319032

Tüchtiger, absolut selbständiger Cementeur, der auch asphaltieren kann, per sofort gesucht. Tessorau & Stoffels G. m. b. H. 5445 Karlsruhe.

2-3 Burschen im Alter von 15-18 Jahren gegen hohen Lohn und freie Station. Reise wird vergütet. 3470a.21 Brauereiverwaltung Freyberg, Bach bei Oppenau, Baden.

Zimmermädchen nicht unter 20 Jahren, das in Wägen und Räben bewandert ist, und das Zimmer selbstständig richten kann, per sofort od. später gesucht. Bedingungen: Einmüßig, tüchtendes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bereits in besseren Häusern gebient hat. Lohn monatlich 25.-, Zeugnisse und Photographie ermuntscht. 3451a Frau Eugen Gleis, Pforzheim.

Ein redewandter junger Mann tüchtig Stellung als Detailreisender, bevorzugt wird Lebensmittelfabr. Managen mit besserer Stundsch. Gef. Off. unter Nr. 319028 an die Exp. der 'Badischen Presse'.

Jg. verh. Kaufmann sucht dauernde Stellung als Verkäufer oder Lagerist in der Lebensmittelbranche. Gef. Anerb. u. Nr. 3397a an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Arbeiter tüchtig u. zuverlässig, sucht gestiftet auf gute Beugnisse, Weidhäftigung gleich welcher Art. Offerten unter Nr. 319029 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Kaufm. Lehrstelle für einen intelligenten jungen Mann mit einjährigen Zeugnis wird per sofort eine Lehrstelle gesucht. Auskünfte erteilt 3470a G. Försch, Meringingen (Baden).

Wo kann junger Mann, 18 Jahre alt, das Schneidwerk oder Schneidhandwerk erlernen. Offert. unter Nr. 319048 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Mädchen, perfekt im Kochen u. in der Hausarbeit, das schon in besserem Hause gebient hat und gute Zeugnisse besitzt, per sofort oder später gesucht. Voraufr. bei Frau Ing. Werb r. Gutenbergplatz 3. 318046

Zu vermieten: mit Zweizimmerwohnung, Küche, Manfard, Keller, Leucht- u. Kochgas. Preis 700 Mark. 312629 22 Werderstraße 55.

Rheinstraße 25, III., eine Wohnung v. 5 Zimmern per sofort od. spät zu verm. 311851

Wohnung zwei etbl. drei große Zimmer, Küche, Speicher und Keller auf 1. Juli an eine Dame oder kinderloses Ehepaar zu vermieten. Einzuweisen von 11-12 u. v. 4-6 Uhr. Näb im 3. St. dafelbit. 313036

Wohnung zu verm. 3 Zimmer, Manfard, Küche, Keller, Anteil an Waschlüche und Trockenständer auf 1. Juli zu vermieten. Marienstraße 29, 2. St. Zu erf. dafelbit i. 3. St. 313030

Neubau Gluckstr. 19, nächst der Karabahnstr., in gutem Hause, 3 Zimmerwohnungen mit Erker, Loggia, Bad, Speisekammer, Küche, großer Manfard, Betanda und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 3450*1 Mühlstr. 10, Tel. 1928.

Kaiserallee 145 für auf 1. Mai eine schöne Manfardwohnung zu vermieten, ebenso eine Zwei- u. Dreizimmerwohnung auf 1. Juli. Gas u. Wasser nebst Zubehör. 313010 Zu erfragen partec.

Amalienstr. 18 ist im Hinterhaus eine Manfardwohnung von 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Mai zu vermieten. 313000 Näheres im II. St. dafelbit.

Marienstr. 19 ist im 3. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf sofort oder später zu vermieten. Näher. im 2. Stod dafelbit. 312710

Manfestr. 8 schöne 3 und 2 Zimmerwohnung part. Luisestr. 39 große 2 Zimmerwohnung, IV. St. alle mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 313019 Näheres II. Stod, Luisestr. 39.

Belldienstr. 37, Zweizimmerwohnung im vierien Stod auf 1. Juli zu vermieten. 313031 Näheres II. St. I.

Möbl. Zimmer in schöner, sonn. freier Lage, am Sonntagplatz gelegen, ist billig zu vermieten. 31448 Mathstr. 10, 5. St.

Gut möbl. Zimmer in besserem, ruhigen Hause bei H. Familie zu vermieten. 313034 21 Belldienstr. 18, 2. St. r.

2 möbl. Zimmer per sofort billig zu vermieten. 312806 Schützenstr. 1, IV.

Gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. 313017 Schützenstr. 20, III.

Wöhrstr. 35, 2 Trepp., in Mitte der Stadt, in gutem Hause, ist ein schön möbl. großes Zimmer mit guter Pension auf 1. zu verm. 318051

Kapellenstr. 42, IV. St. Ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Preis 14 M. 318005

Karl-Wilhelmstr. 18, parterre, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod. 313042

Scheffelstr. 56, IV. St. ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 313022

Badhornstraße 62, 3. Stod, rechts, ist ein möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. 313043

Miet-Gesuche Bei der Südweststadt II. Garten mit Gartenhäuschen zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 319025 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Dreizimmerwohnung in der Weststadt gesucht. Offerten unter Nr. 319002 an die Exp. der 'Bad. Presse'. 21

Beantworte suchen 2-3 Zimmerwohnung samt Zubehör im Vorderhaus in Süd-, Südwest- oder Oststadt per 1. Juli. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 319000 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Eine Zweizimmerwohnung, in der Weststadt zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 319007 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Kleine Familie mit 1 Kind sucht auf 1. Juli 2 Zimmerwohnung mit Zubehör. Ost- oder Südstadt. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 319003 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

2 Zimmerwohnung, Ost- oder Vorberhaus, auf 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 310892 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Jung. Staatsbeam. (atad.) sucht gut möbl. freundliches Zimmer in ruhiger Lage bei H. Fam. oder einzelner Dame. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 3446a an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Versuchen Sie Dr. Dralle's Birken-Haarwasser. ERFOLG ÜBERRASCHEND

Stellen finden: Volontär oder tüchtiger Zeichner auf sofort gesucht. Offerte an Alfred Frank, Bährstr. 9, 1. u. 2. Stod. 319052

General-Agentur für Karlsruhe ist unter günstigen Bedingungen sof. zu begeben: 'Alfania', 'Kranien' u. 'Sterbe-Verfich.'-Anstalt in Strahburg, Nicolausring 8.

General-Agentur für Karlsruhe ist unter günstigen Bedingungen sof. zu begeben: 'Alfania', 'Kranien' u. 'Sterbe-Verfich.'-Anstalt in Strahburg, Nicolausring 8.

General-Agentur für Karlsruhe ist unter günstigen Bedingungen sof. zu begeben: 'Alfania', 'Kranien' u. 'Sterbe-Verfich.'-Anstalt in Strahburg, Nicolausring 8.

Billige Konserven.

Gültig bis inkl. Montag, den 11. April er.

Stangenspargel . . . 1/1 Dose 205, 190, 180, 155, 125 ₰	Erbsen . . . 1/1 Dose 140 130 95 68 56 46 42 ₰	Schnittbohnen 1/1 Dose 32 ₰ 10 Dosen 1.33.—
Brechspargel mit Köpfen . . . 1/1 Dose 150, 130 ₰	Erbsen mit Karotten 1/1 Dose 64 ₰	Brechbohnen 1/1 = 32 ₰ 10 = 1.33.—
Brechspargel ohne Köpfe 1/1 Dose 95, 80, 75 ₰, 1/2 Dose 43 ₰	Gem. Gemüse 1/1 Dose 105, 80 ₰	Wachsbohnen 1/1 = 48 ₰ 1/2 Dose 29 ₰
Spargel-Abschnitte . . . 1/1 Dose 54 ₰, 1/2 Dose 32 ₰	Gem. Gemüse 1/2 Dose 58, 45 ₰	Grosse Bohnen 1/1 = 68 ₰ 1/2 = 39 ₰
Mirabellen 1/1 Dose 80 ₰ 1/2 Dose 45 ₰	Kirschen, rot ohne Stein 1/1 Dose 115 ₰ 1/2 Dose 63 ₰	Harricots 1/1 = 72 ₰ 1/2 = 41 ₰
Reineclauden 1/1 = 90 ₰ 1/2 = 50 ₰	Gem. Früchte 1/1 = 120 ₰ 1/2 = 65 ₰	Flageolets 1/1 = 85 ₰ 1/2 = 48 ₰
Pflaumen 1/1 = 75 ₰ 1/2 = 43 ₰	Birnen, weiß und rot 1/1 = 90 ₰ 1/2 = 50 ₰	Braunkohl 1/1 = 54 ₰
Ananas 1/1 = 165 ₰ 1/2 = 88 ₰	Aprikosen 1/1 = 145 ₰ 1/2 = 78 ₰	Tomaten-Puree 1/1 = 80 ₰ 1/2 = 45 ₰
Stachelbeeren 1/1 = 82 ₰ 1/2 = 46 ₰	Pflirsche 1/1 = 160 ₰ 1/2 = 85 ₰	Steinpilze 1/1 = 135 ₰ 1/2 = 73 ₰
Erdbeeren 1/1 = 160 ₰ 1/2 = 85 ₰	Nüsse 1/1 = 120 ₰ 1/2 = 65 ₰	Pfifferlinge 1/1 = 95 ₰ 1/2 = 53 ₰
Preiselbeeren, 10 Pfd.-Eimer 345 ₰, 1/1 Pfd.-Dose 78 ₰, 1/2 Dose 44 ₰	Essiggurken 1/1 Glas 115 ₰ 1/2 Glas 65 ₰	Morcheln 1/1 = 185 ₰ 1/2 = 98 ₰
	Essiggurken . . . 4 Liter-Dose 275 ₰	Champignons Dose 205 115 70 40 ₰
	Salzgurken . . . 4 Liter-Dose 230 ₰	
	Mixed Pickles 1/1 Gl. 115 ₰ 1/2 Gl. 65 ₰	
	Senfgurken . . . 1/1 Gl. 115 ₰ 1/2 Gl. 65 ₰	
	Capern . . . Glas 9 25 35 ₰	
	Ochsenmaulsalat . . . Glas 55 ₰	
	Condensierte Milch . . . Dose 48 ₰	

Gem. Marmelade 10 Pfd.-Eimer 235 ₰, 5 Pfd.-Eimer 125 ₰	Rheinisches Apfelkraut 1/1 Dose 55 ₰, 2 Pfd.-Dose 110 ₰	Kronen-Hummer 1/1 Dose 255 ₰	Senf-Heringe . . . Dose 80 ₰
Zwetschgen-Mus 10 Pfd.-Topf 255 ₰, 5 Pfd.-Topf 135 ₰		Bismarck-Heringe Dose 75 ₰	Heringe in Gelee, Dose 40, 75 ₰

Morgen eintreffend: Pariser Kopfsalat Stück 13 ₰	Morgen eintreffend: Echte Kieler 75 ₰ Sprossen Kiste	Bananen . . . Pfd. 40 ₰	Morgen eintreffend: Tomaten, frische, Pfd. 45 ₰
Braunschweiger Rotwurst Pfd. 75 ₰	Kasseler Rippenspeer Pfd. 110 ₰	Frish eintreffend Artischocken . Stück 32 ₰	Matjes-Heringe . . Stück 20 ₰
Zwiebelleberwurst . . . 75 ₰	Kieler Fettbücklinge . . 8 Stück 25 ₰	München-Bierwurst Pfd. 170 ₰	Malta-Kartoffeln . 3 Pfd. 35 ₰
Holsteiner Salami . . . 145 ₰	Geräucherter Aal . . . Stück von 50 ₰ an	Kalbsleberwurst . . . 170 ₰	Echter Gervais Käse Stück 30 ₰
Holsteiner Cervelatwurst . . 145 ₰	Lachsgeringe . . . Stück 20 ₰	Braunsch. Mettw. . . 130 ₰	Edamer Käse . . . Pfd. 100 ₰
Thüringer Salami . . . 170 ₰	Russische Sardinen . . . Pfd. 30 ₰	Knoblauchwurst . . 145 ₰	Tilsiter Käse . . . 90 ₰
Thüringer Cervelatwurst . . 170 ₰	Lachs . . . 1/4 Pfd. 40 ₰	Hausm. Rotwurst . . 110 ₰	Münsterkäse . . . 90 ₰
Schokolade, garantiert rein . . . Pfd. 68 78 88 ₰	Kakao, garantiert rein . . . Pfd. 85-120 ₰	Landjäger . . . Paar 22 ₰	Dtsch. Camembertkäse Stück 26 ₰
			Franz. Camembertkäse . 48 ₰
			Feine Vanille-Schokolade . . . 3 Tafeln 50 ₰

Frische Ananas
Stück von **250** ₰ an.

Geschw. Knopf.

Frish eingetroffen!

Westindische Bananen
reife aromatische Frucht
Pfund **32** ₰

Spanische Blut-Orangen
mittel St. **4** D. **48**
groß St. **6** D. **70**
extra-groß St. **7** D. **80**
größte Stück **8** D. **90**

Französische Tafel-Aepfel
3 Pfund **50** ₰

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.
Neu eröffnet:
Bretten
am Markt, Telefon 65,
Karlsruhe-
6450.2.1 **Weststadt**
Sophienstraße 60,
— Ede Westendstraße. —

Grundstücks-Zwangsversteigerung
Nr. 5818. Im Verfahren der Zwangsversteigerung soll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe, Band 329, Heft 19, zur Zeit der Eintragung d. Versteigerungsvermerks auf das eheliche Gesamtgut zwischen Milchhändler Wilhelm Witt und Wina geb. Hofmann in Karlsruhe eingetragene Grundstück am
Donnerstag, den 19. Mai 1910, vormittags 9 Uhr,
durch das Notariat in den Diensträumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe — versteigert werden:
Lsg.-Nr. 6336a, 7 a 16 am Hofreite, Gerwigstraße 34. Hierauf stehen: ein dreistöckiges Wohnhaus, ein Dampfamin, ein einstöckiger Seitenbau, ein zwei-stöckiger Querbau mit Schienenfeller, Anschlag 70000 M. In dem Anwesen ist eine Motoferei betrieben worden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 15. Febr. 1910 in das Grundbuch eingetragen worden.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungstagfahrt vor Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.
Karlsruhe, den 4. April 1910.
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Dr. Schwarzschild.

Tücht. Masch.-Techniker
empfiehlt sich im Anfertigen von Reparaturen, Berechnungen etc. in seiner freien Zeit. Off. n. 113062 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gut erhalt. Sportwagen
zu verkaufen. Preis 3000.—. Anzahlung 500.—. Offerten unter 113004 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Grundstücks-Zwangsversteigerung
Nr. 5835. Im Verfahren der Zwangsversteigerung soll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe, Band 42, Heft 17, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Fabrikanten Wilhelm Barth in Karlsruhe und seiner Ehefrau Wina geb. Seibemann eingetragene Grundstück am
Mittwoch, den 25. Mai 1910, vormittags 9 Uhr,
durch das Notariat in den Diensträumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe — versteigert werden:
Lsg.-Nr. 840, 8 a 92 am Hofreite und Hausgarten, Amalienstraße 81. Auf der Hofreite stehen: ein vierstöckiges Wohnhaus, ein vierstöckiger Seitenbau und eine Remise. Anschlag 135000 M.
Der Versteigerungsvermerk ist am 21. März 1910 in das Grundbuch eingetragen worden.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungstagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.
Karlsruhe, den 4. April 1910.
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Dr. Schwarzschild.

Eilb. Urband
in Kronenstr. gestern mittag verloren. Abzug gegen Belohn. auf dem Fundbureau. 112059

Großes geschlossenes Hofgut
50 Morgen für billig zu verkaufen. Preis 30000.—. Anzahlung 5000.—. Offerten unter 113004 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bekanntmachung.
Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden hierdurch zur Fortsetzung der Beratung des Gemeindeverordnungsprojekts für 1910 auf **Freitag den 8. April ds. Js., nachmittags 3 Uhr,** in den großen Rathssaal ergebenst eingeladen.
Karlsruhe, den 7. April 1910.
Der Oberbürgermeister.
Siegfried. Lacher.

Restaurant Burghof (Brauerei Hoepfner).
Morgen Freitag:
Schlachttag.
ff. hausgemachte Wurstwaren. — Reichhaltige Speisenkarte.
Es empfiehlt sich
Otto Koch.

K. Holwäger & M. Hillenbrand
Architekten 2124, 27, 16
Karlsruhe, Bureau Karlstrasse 68, Tel. 2577
empfehlen sich zur Uebernahme von
Architekturen und ganzen Bauausführungen, Umbauten, Ladenveränderungen etc.
Detaillierte Kostenvoranschläge, angemessene Honorare.
Referenzen: Die Neubauten der Geschäftslokale und Wohnhäuser der Bad. Presse; ausserdem ca. 48 Neu- u. Umbauten, als Villen, Wohn- u. Geschäftshäuser pp.

Ferd. Denninger
Friedenstr. 22 **Karlsruhe** Telefon 2722
Zentralheizungen aller Systeme :: Vacuum-Entstaubungs-Anlagen
Technisches Bureau für Ausführungen aller techn. Arbeiten.
la. Referenzen. (824.14.7) Billigste Berechnung.
Projekte, Voranschläge und Ingenieurbesuche kostenfrei.

Jede kluge und sparsame Hausfrau verlangt
Bourzutschky's Marmeladen
Unübertroffen in Qualität, Aroma und Ausgiebigkeit. Zu haben in allen besseren einschlägigen Geschäften, wo nicht, verlange man Angabe der nächsten Verkaufsstelle von
H. Bourzutschky Söhne, Wittenberg, Bezirk Halle a. d. Saale.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Frish eingetroffen!

Der 2. direkte Wagon **Egypter Zwiebeln**
Pfd. **9** ₰

Neue **Malta-Kartoffeln**
3 Pfd. **35** ₰

1.2 **Frisher** 5457

Pariser Kopfsalat
Kopf **12** ₰

Holländer Schlangengurken
Stück **45** ₰

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.
Neu eröffnet:
Bretten
am Markt, Telefon 65,
Karlsruhe-
6450.2.1 **Weststadt**
Sophienstraße 60,
— Ede Westendstraße. —